

Kappeler Nachrichten

SONNABEND, 26. MAI 2018

VORMITTAG ☁️ 17°

NACHMITTAG ☁️ 21°

MORGEN ☁️ 20°

SHB SEITE 7

Schlei-Schnack

Dackelblick vom Feinsten



von Doris Smit

Geschwister kann man sich nicht aussuchen.

Und wie das manchmal so ist: Man wächst miteinander auf und kommt klar. In der Pubertät wird es haarig, aber man reißt sich zusammen. Aber irgendwann ist der Bruder plötzlich nicht mehr zu ertragen, der Konkurrenzkampf wird gemein. So muss es Monty ergangen sein. Monty ist jetzt so etwa Mitte 20 – in Menschenjahren. Der Zwerghaardackel ist drei Jahre und vier Monate alt. Er kommt aus einem guten Zuhause, hat sich aber mit seinem Bruder nur noch gefetzt. Nun ist er zu Hause aus- und ins Tierheim Weidefeld eingezogen. Aber er möchte unbedingt wieder in eine Familie und ist sehr anhänglich. Monty kommt mit allen gut klar. Vor den Katzen hatte er erst ein bisschen Angst, bei großen Hunden vergisst er manchmal, dass er selbst eher klein ist – ein echter Dackel eben. Aber wer ihm einmal in die Augen geguckt hat, wird Schwierigkeiten haben, das Tierheim ohne ihn wieder zu verlassen. So wie ich. Klarer Fall von Dackelblick.

Hier zu Hause

Parkinson-Hilfe

KAPPELN Die Parkinsongruppe Kappeln trifft sich unter der Leitung von Bernd Carstens jeden letzten Montag im Monat im Christophorushaus, Konsul-Lorenzen-Straße 2. Nächster Termin ist Montag, 28. Mai, von 15 bis 17 Uhr. Das Treffen ermöglicht einen Austausch untereinander sowie Gespräche mit den Dozenten. Jeder ist willkommen, ganz unverbindlich. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.



So könnte das Feriendorf aussehen, wenn es fertig ist. Die Hafenstraße verläuft im Süden des Geländes an der Hafenkante entlang.

HELMFA FERIENIMMOBILIEN GMBH

Olpenitz darf sonntags öffnen

Geschäfte, die an der Hafenstraße im Feriendorf entstehen, fallen künftig unter die Bäderregelung / Drei Bereiche in Kappeln werden gestrichen

KAPPELN In dieser Woche hat Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Buchholz die neue Bäderverordnung vorgestellt. Das Papier regelt die Befreiung vom Verkaufsverbot an Sonn- und Feiertagen für Kur-, Erholungs- und Tourismusorte in der Zeit vom 15. März bis zum 31. Oktober. Für die meisten betroffenen Städte brachte die neue Verordnung praktisch keine Veränderung mit sich – für Kappeln schon. Erstmals wird eine Straße im Ostseeresort Olpenitz in der Regelung berücksichtigt, gleichzeitig verlieren drei Bereiche in der Stadt, die bislang unter die Verordnung fielen, ihren Status. Sowohl beim Hauptinvestor des Resorts als auch in der Verwaltung und im Wirtschaftskreis Pro Kappeln trifft diese Entscheidung der Landesregierung auf positive Resonanz.

Es ist die Hafenstraße im Olpenitzer Feriendorf, an der künftig – und zwar vorerst für die kommenden zehn Jahre – Geschäfte, die sogenannte Waren des täglichen Ge- und Verbrauchs verkaufen, auch sonntags und feiertags öffnen dürfen.

Nun ist die Zahl der Geschäfte, die an eben dieser Stelle ab Ende Juni, wenn die Verordnung voraussichtlich in Kraft treten wird, davon einen Nutzen haben kann, aktuell überschaubar. Ein großer Lebensmittelmarkt ist im Entstehen, ein weiteres Gebäude, das Platz für Gewerbe hat, soll zum Jahresende fertig sein. Trotzdem: Es ist die Verlässlichkeit dieser Entscheidung, die Per Barlag Arnholm, geschäftsführender Gesellschafter der Helma Ferienimmobilien GmbH, Hauptinvestor im Resort, zu schätzen weiß. „Wir haben das Instrument des Sonntagsverkaufs bislang nicht für die Vermarktung genutzt, und das wollen wir auch künftig nicht“, sagt er. „Aber wenn ein Käufer danach fragt, können wir ihm jetzt etwas versprechen.“ Dabei räumt Arnholm ein, in die Gespräche, die die Kappeler Politik und Verwaltung mit dem Wirtschaftsminister zum Thema zu Jahresbeginn geführt hat, nicht unmittelbar involviert gewesen zu sein – „deshalb hat uns diese Entscheidung jetzt fast ein bisschen überrascht“. Die Zusam-

menarbeit mit der Verwaltung habe jedoch an dieser Stelle funktioniert. Arnholm: „Wir freuen uns auf jeden Fall darüber, denn die Chance, sieben Tage zu öffnen, ist notwendig im Resort.“

Dass eben das auch für Verwaltung und Politik ein ausschlaggebender Grund war,

„Die Notwendigkeit, sonntags öffnen zu dürfen, ist in Olpenitz größer als sonst irgendwo in Kappeln.“



Matthias Mau
amtierender Bürgermeister

verdeutlicht Matthias Mau, in dieser Woche amtierender Bürgermeister. „Für Kappeln ist das eine gute Meldung“, sagt Mau. Und ähnlich wie Arnholm: „Die Notwendigkeit, sonntags öffnen zu dürfen, ist in Olpenitz größer als sonst irgendwo in Kappeln.“ Mau ist froh über die Einigung, die das Land gemeinsam mit Gewerkschaft und Kirche erarbeitet hat und erinnert an das Gespräch, das er sowie

Rainer Moll in Funktion der stellvertretenden Bürgermeister, Bürgermeister Heiko Traulsen und Bürgervorsteherin Dagmar Ungethüm-Ancker im Januar mit dem Wirtschaftsminister im Rathaus geführt haben. Damals habe man Bernd Buchholz das Erfordernis einer Sonntagsöffnung im Feriendorf geschildert und gleichzeitig angeboten, dafür auf andere Straßenzüge in der Stadt, die bislang sonntags öffnen dürfen, zu verzichten. Konkret ging es dabei um Grauhöft, Nestléweg und Weidefelder Strand. Wolfhard Kutz aus der Verwaltung sagt dazu: „Wir konnten nicht einfach eine Forderung stellen, ohne einen Tausch anzubieten.“ Die Wahl sei auf diese drei Bereiche gefallen, da dort bislang ohnehin kein Geschäft des täglichen Bedarfs existiere und auch künftig nicht geplant sei.

Aus eben diesem Grund kann auch Stefan Lenz gut damit leben. Der Vorsitzende des Wirtschaftskreises Pro Kappeln spricht von einer „sinnvollen Entwicklungschance“ für das Ostseeresort, führt aber gleichzeitig einen anderen Wunsch

an: „Wir wollen ja schon lange, dass die Wassermühlenstraße in die Bäderregelung einbezogen wird. Das ist leider immer noch nicht passiert.“ Auf diese Weise aber könne man einheimischen Betrieben die Möglichkeit eröffnen, vom Sonntagsverkauf zu profitieren.

Sorge, dass Gäste des Resorts nun sonntags nicht mehr nach Kappeln fahren, um einzukaufen, haben weder Stefan Lenz noch Matthias Mau. Mau sagt: „Es sind andere Angebote, die in der Stadt und in Olpenitz vorgehalten werden.“ Und Lenz findet: „Die Stadt steht für ein echtes Shopping-Erlebnis. Deshalb werden offene Geschäfte in Olpenitz die Leute nicht davon abhalten, nach Kappeln zu fahren.“ Mau knüpft derweil noch einen anderen Gedanken an die Sonntagsöffnung. „Die Rahmenbedingungen im Resort sind jetzt optimal“, sagt der amtierende Bürgermeister. „Und ich hoffe, dass das Projekt dadurch noch ein bisschen mehr Schwung erhält und den Ansporn, das Gelände mit Leben zu füllen.“

Rebecca Nordmann



Quartett auf der Bank

KAPPELN Stadtarchivar Peter Wengel hat in der Reihe „Der Stadtgeschichte auf der Spur“ vier junge Damen auf einer Bank entdeckt und möchte wissen: Wie heißen die vier? Wer hat sie fotografiert? Wann und wo ist das Bild entstanden? Wer Wengel Hinweise dazu geben kann, meldet sich unter der Angabe „Bild 30“ unter ☎ 0 46 42/1 83 62, stadtarchiv@stadt-kappeln.de oder im Archiv im Rathaus (werktags, außer mittwochs, von 9 bis 12 Uhr). sb

„Capella vocale Angeln“ singt zweimal

KAPPELN/HUSBY Der Kammerchor „Capella vocale Angeln“ unter der Leitung von Thomas Euler tritt morgen gleich in zwei Kirchen auf. In den Gottesdiensten ab 11 Uhr in St. Vincentius in Husby und ab 18 Uhr in St. Nikolai in Kappeln steht die Vertonung des Sonntags-Evangeliums von „Jesus und Nikodemus“ von Ernst Pepping im Zentrum. Da-

neben setzen die musikalischen Stücke des Gottesdienstes durch Chorsätze von Albert Becker und Felix Mendelssohn Akzente. Auch Heinrich Schütz mit seinem bekannten Stück aus Johannes 3, 16 „Also hat Gott die Welt geliebt“ wird zur Aufführung gebracht. Die Predigt hält in Husby Pastor Hans-Christian Gerber und in Kappeln Pastor Karsten Petersen. sb